



133

## Vom magischen Binden und Lösen

### Losung

Warten wir, dass das Schicksal Bindungen zerschlägt, um uns aus ihnen zu befreien, bleiben wir Gefangene. Geben wir selbst Bindungen auf, bleiben wir Verzweifelte. Können wir indes Bindungen knüpfen, ohne uns zu binden, sind wir Weise.

### Versenkung

Der Mensch fürchtet die Einsamkeit ebenso wie er sich nach ihr sehnt. Doch er war ein regierender Fürst und als solcher wusste er nicht, was Einsamkeit war, also wusste er auch nicht, vor was er sich fürchtete und nach was er sich sehnte. Eines Tages aber wollte er die ersehnte wie gefürchtete Einsamkeit kennen lernen. Darum zerbrach er seinen Siegelring, legte sein Schwert zur Seite und ging in die Wälder. In einem verlassenem Haus bezog er Quartier und wartete auf die Einsamkeit. Er wartete viele Monde, doch die Einsamkeit kam nicht zu ihm. Also machte er sich auf, um einen Einsiedler nach der Einsamkeit zu fragen. Er fand einen Eremiten, der ihm von der Einsamkeit erzählte, von der beengenden Stille um einen, von der Unmöglichkeit, sein Innerstes anderen Menschen mitzuteilen und vom fehlenden Trost. Da erkannte der Fürst, dass er all die Zeit mitten unter den Menschen seines Reiches einsam gewesen war. Darauf meinte der Eremit: „Was du suchst, mein Fürst, ist nicht die Einsamkeit, sondern das Alleinsein. Das aber findest du am ehesten mitten unter den Menschen. Denn bist du mit den Menschen verbunden, bist du mit dem Himmel verbunden, und nur solche Verbundenheit stiftet den wahren Zauber.“

*Bin ich bereit, meine Welt zu verlassen, um in ihr eine neue Welt zu entdecken?*

### Stimmung

Diese Brücke verbindet jene zwei Seiten, die sich gegenseitig erhalten. Jedoch schwindet sie, sobald ich meinen Fuß auf sie setze. Also belebe ich sie. Mein Atem verbindet darauf die Seiten, und man schreitet dankbar über den lebendigen Steg. Ich bitte um die Fähigkeit, anderen ein Medium sein zu können.